

**Zeitschrift:** Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Botanische Gesellschaft  
**Band:** 64 (1954)  
  
**Artikel:** Untersuchungen am Originalmaterial von *Ranunculus breyninus* Crantz  
**Autor:** Landolt, E. / Hess, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-45144>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Untersuchungen am Originalmaterial von *Ranunculus breyninus* Crantz

Von E. Landolt und H. Hess

(Aus dem Institut für spezielle Botanik der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich)

Eingegangen am 22. August 1953

In den Artengruppen *Ranunculus montanus* Willd. und *Ranunculus nemorosus* DC., über die wir demnächst zytogenetische und systematische Untersuchungen veröffentlichen werden, spielt der Name *Ranunculus breyninus* Cr. in der Nomenklatur eine große Rolle.

Von verschiedenen Autoren (Reichenbach, H. G. L. [1830 bis 1832], Reichenbach, H. G. [1840], Koch [1857], Hallier [1893], Chabert [1898] u. a.) wird *Ranunculus breyninus* Cr. für dieselbe Art gehalten, welche De Candolle (1818) unter dem Namen *Ranunculus nemorosus* beschrieben hat. Schon Kerner (1881) hat hingegen deutlich darauf hingewiesen, daß *R. breyninus* Cr. ein Synonym von *R. Hornschuchii* Hoppe sei. Nach Untersuchungen von E. Landolt ist *R. Hornschuchii* Hoppe ein Synonym von *R. oreophilus* M. B., welchem Namen die Priorität zukommt. Kerner stützt sich vor allem auf pflanzengeographische Überlegungen: Crantz will seinen *R. breyninus* nur auf der Breynalpe (heute Raxalpe) gesehen haben, welche nach Kerner die einzige Fundstelle von *R. Hornschuchii* in Niederösterreich ist. Dagegen ist *R. nemorosus* in ganz Niederösterreich verbreitet. Die Ansicht von Kerner vertreten in neuerer Zeit auch Janchen und Neumayer (1942). Die Auffassung von Kerner vermochte indessen nicht durchzudringen: in vielen neuen Florenwerken, so in Hegi (1912), Schinz und Keller (1923), Braun und Rübel (1933), Kummer (1941) und Fournier (1946) wird der Name *R. breyninus* Cr. gebraucht und *R. nemorosus* DC. als Synonym angeführt.

Die Frage der Synonymie kann nur nach dem Crantz'schen Originalmaterial entschieden werden, da Diagnose und Abbildung in Crantz (1763) sich sowohl auf eine Art aus dem Formenkreis des *Ranunculus nemorosus* als auch auf *R. oreophilus* M. B. beziehen können.

Durch eine Arbeit von Keller (1943) wurden wir darauf aufmerksam, daß sich das Herbar von Crantz im Nationalmuseum in Budapest befindet. Die ungarische Gesandtschaft in Bern hat uns nun

das C r a n t z sche Originalmaterial vermittelt; wir danken ihr für diese Freundlichkeit bestens.

Das Material besteht aus zwei Bogen. Auf dem einen ist nur die in Abbildung 1 wiedergegebene Pflanze aufgeklebt; die Anschrift lautet:

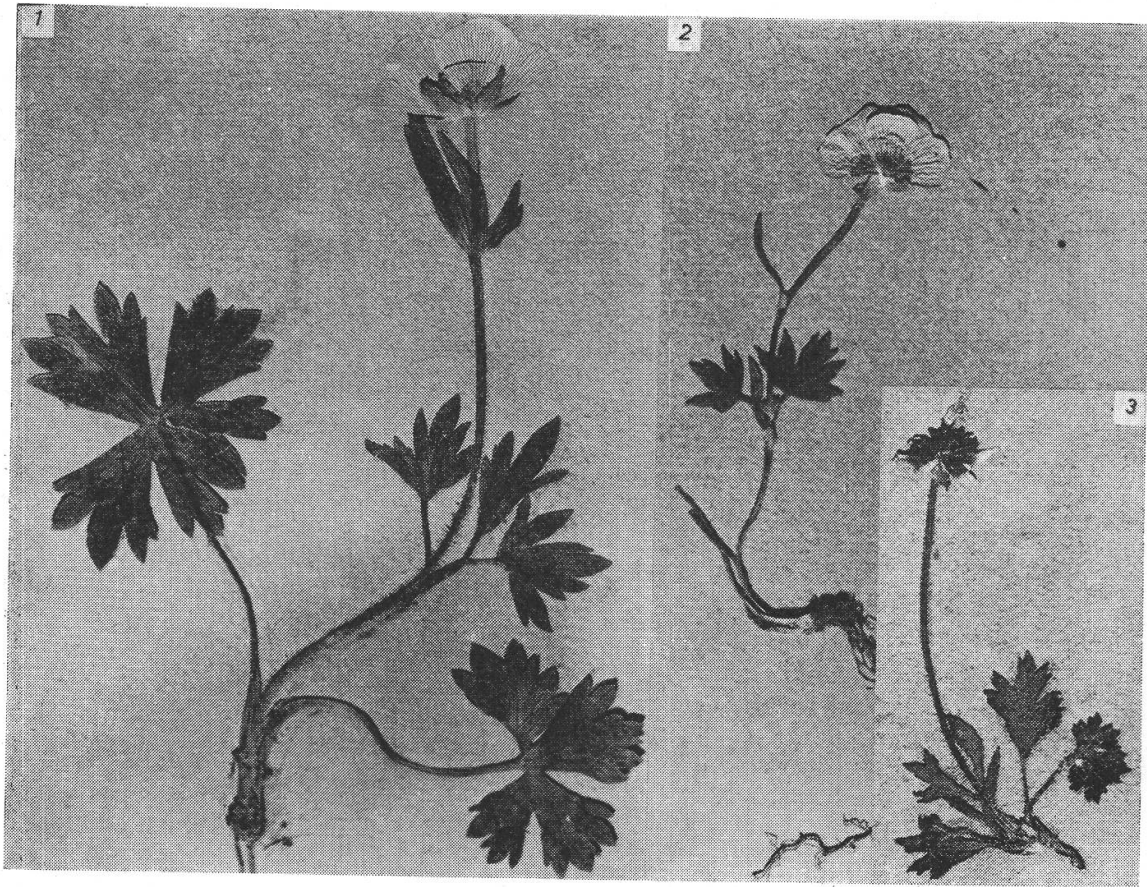


Abbildung 1

Originalmaterial von J. C r a n t z 1762, Fundort: Schneleiten. Ist sicher *Ranunculus montanus* Willd. s. str.  $\frac{9}{10}$  natürlicher Größe

Abbildung 2

*Ranunculus oreophilus* M. B. mit Blattrosette am Stengel als Abnormität (zum Vergleich mit Abbildung 3). Fundort: Monte Generoso, Kt. Tessin, Schweiz. Leg. E. L a n - d o l t, 1950, Nr. L 32.  $\frac{9}{10}$  natürlicher Größe

Abbildung 3

Originalmaterial von J. C r a n t z 1762, Fundort: Breyn. Ist ohne Zweifel *Ranunculus oreophilus* M. B.  $\frac{9}{10}$  natürlicher Größe

«Schneleiten JCrantz 1762.» Das Exemplar ist sehr gut erhalten und kann eindeutig als *Ranunculus montanus* Willd. s. str. bestimmt werden: ungerillter Blütenstiel, schwache Behaarung der Blätter, oberste Stengelblattabschnitte verhältnismäßig breit, Staubfadenansatzstelle



kahl, oberer Teil des Rhizoms kahl. Der Fundort stimmt mit den Angaben in der Crantz'schen Diagnose des *R. breyninus* überein.

Auf dem zweiten Bogen ist bloß ein Fragment (Abbildung 3) eines *Ranunculus* aufgeklebt. Die Beschriftung lautet: «*Classis. Nat. Polystam. Ranunculus. Delineatus. Breyn. JCrantz 1762.*» Es handelt sich bei diesem Exemplar ohne Zweifel um *R. oreophilus* M. B. Ein sicheres Merkmal dieser Art ist die behaarte Staubfadenansatzstelle. Uns ist keine andere Art aus dem Formenkreis des *R. montanus* oder *R. nemorosus* in den Alpen bekannt, die dieses Merkmal aufweist. Weiter sind die Schnäbel der Früchte klein und eingerollt, und der Blütenstiel ist nicht gerillt. Die Blattrosette am abgebrochenen Stengel bildet für *R. oreophilus* eine Ausnahme. Daß solche Abnormitäten gelegentlich vorkommen, ist aus Abbildung 2 ersichtlich, die Herbarmaterial von *R. oreophilus* vom Monte Generoso zeigt (E. Landolt, 1950, Nr. L 32).

Die Bemerkung «*Delineatus*» und der Fundort «Breyn», von dem der Name *breyninus* abgeleitet wurde, lassen vermuten, daß Crantz bei der Beschreibung von *Ranunculus breyninus* auch diese Pflanze untersucht hat.

Indessen steht bei Crantz (1763) unterhalb der Abbildung seines *Ranunculus breyninus* und *R. nivalis* die Bemerkung: «Aug: Cipps M: St: del: et sculps: Vien: 1761.» Unsere beiden Bogen können demnach nicht als ursprüngliche Unterlagen angesehen werden. Aus der Arbeit von Keller (1943), der das Crantz-Herbar in Budapest durchgesehen hat, geht hervor, daß aber diese beiden die einzigen erhaltenen Bogen mit Pflanzen aus unserer Verwandtschaftsgruppe sind.

Wir fassen zusammen:

1. *Ranunculus breyninus* im Sinne von Reichenbach, Koch, Hallier usw. ist identisch mit *R. nemorosus* DC.
2. Nach Kerner's Ansicht handelt es sich bei *R. breyninus* um *R. Hornschuchii* Hoppe (= *R. oreophilus* M. B.).
3. Im Herbarium Crantz ist kein Exemplar vorhanden, das eindeutig mit dem von Crantz beschriebenen *Ranunculus breyninus* identifiziert werden kann.
4. Die beiden einzigen Pflanzen dieses Herbars aus der möglichen Verwandtschaft des *Ranunculus breyninus* sind nicht mit Namen versehen und wurden im Jahre 1762 gesammelt, während die Abbildung bei Crantz (1763) das Datum 1761 trägt.
5. Die Pflanze von Schneleiten (Alp Breyn) ist *Ranunculus montanus* Willd. s. str. und entspricht dem Crantz'schen *R. nivalis*.
6. Das Exemplar von der Alp Breyn ist *Ranunculus oreophilus* M. B.
7. Aus der Gruppe des *Ranunculus nemorosus* DC. ist keine Pflanze vorhanden.

8. Der Name *Ranunculus breyninus* Cr. ist ein *nomen ambiguum*, weil die Vieldeutigkeit der Diagnose und der Abbildung immer wieder zu Verwechslungen zwischen zwei verschiedenen Arten (*Ranunculus nemorosus* und *R. oreophilus*) geführt hat, und er ist ein *nomen dubium*, weil sichere Belegexemplare von *R. breyninus* Cr. fehlen.

Der Name *Ranunculus breyninus* ist deshalb fallen zu lassen.

---

#### Literaturverzeichnis

- Braun-Blanquet, J., und Rübel, E., 1933. Flora von Graubünden, 563, Bern und Berlin.
- Chabert, A., 1898. Sur quelques renoncules, questions de nomenclature. Bull. Herb. Boissier, 6, 250/251.
- Crantz, H. J., 1763. *Stirpes austriarum*, 2, 91/92, Vienna.
- De Candolle, A. P., 1818. Systema, 1, 280.
- Fournier, P., 1946: Les quatre flores de la France, 360, Paris.
- Hallier, E., 1892. W. D. J. Kochs Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora, 1, 39, Leipzig.
- Hegi, G., 1912. Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 3, 559, München.
- Janchen, E., und Neumayer, H., 1942. Beiträge zur Benennung, Bewertung und Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands I. Österr. Bot. Zeitschr., 91, 244.
- Keller, J., 1943. De originalibus Crantzianis (Plantae phanerogamae). Ann. Hist. Nat. Musei nationalis Hungarici, 36, 126.
- Kerner, A., 1881. Schedae ad Floram Exsiccata Austro-Hungaricam, 24, Vindobonae.
- Koch, J., 1857. Synopsis Florae Germanicae et Helveticae, 1, 15, Lipsiae.
- Kummer, G., 1941. Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen, 17, 367.
- Reichenbach, H. G. L., 1830—1832. Flora Germanica Excursoria, 724, Lipsiae.
- Reichenbach, H. G. fil., 1840. Deutschlands Flora, 4, 91, Leipzig.
- Schinz, H., und Keller, R., 1923. Flora der Schweiz, 265, Zürich.